

Hallencup mit 80 Mannschaften

Jugendfußball JSG Lautzert lädt zu dreitägigem Budenzauber

■ **Lautzert/Puderbach.** Die JSG Lautzert richtet ab dem heutigen Freitag ihren dreitägigen Hallencup für Bambini-, F-, E-, D- und C-Jugendmannschaften in der Puderbacher Sporthalle aus. Insgesamt 80 Teams aus den Kreisen

Westerwald/Sieg, Westerwald/Wied und Rhein-Lahn sowie aus den benachbarten Fußballverbänden Mittelrhein und Westfalen haben sich angemeldet. Der Zeitplan: Freitag, 17.30 - 22.15 Uhr: C-Jugend-Turnier (12 Teams); Samstag,

8.30 - 15.30 Uhr: 2 F-Jugend-Turniere (20 Teams); 15.30 - 20.15 Uhr: E-Jugend-Turnier (12 Teams); Sonntag, 8.30 - 11.15 Uhr: Bambini-Turnier (14 Teams); 11.15 - 19.15 Uhr: 2 D-Jugend-Turniere (20 Teams).

Weitefeld: Acht Tore in 33 Minuten

Jugendfußball Sieg und Niederlage für Bezirksliga-Nachwuchs

■ **Weitefeld.** Die B-Jugendfußballer der JSG Weitefeld haben den Sprung auf den zweiten Tabellenplatz in der Bezirksliga Ost verpasst. Die Mannschaft von Kevin Schneider musste sich bei der JSG Niederahr mit 0:2 (0:0) geschlagen

geben. Nach torloser erster Halbzeit traf Mika Leicher in der 44. Minute ins eigene Tor, und Florian Nikqi besiegelte kurz vor dem Abpfiff die Weitefelder Niederlage.

45 Minuten Anlauf benötigte der älteste Weitefelder Nachwuchs, der

gegen die JSG Oelsberg zur Pause mit 0:1 hinten lag, dann mit acht Toren durch Justin Nagel (50., 52., 53., 72., 80), Niklas Bender (70.), Maximilian Groß (75.) sowie Nico Hees (83.) ein Feuerwerk abrannten und mit 8:1 gewannen.

Etzbach hat die Tabellenführung auf der Agenda

Volleyball Spitzenspiel am Samstag in Hamm - SC Altenkirchen versucht einem weiteren Favoriten unbequem zu werden

Von unserem Mitarbeiter René Weiss

■ **Etzbach/Neuwied/Altenkirchen.** In der Volleyball-Verbandsliga Nord der Frauen befindet sich die SSG Etzbach in Lauerstellung. Aber die momentan zweitplatzierte Mannschaft von der Sieg hätte nichts dagegen, am Samstag nachmittag diese Position abzugeben und aus der Rolle des Jägers in die des Gejagten zu schlüpfen. Zwei Siege beim Heimspieltag in der Hammer Großsporthalle, und die Gastgeber würden sich an die Tabellenspitze schieben. Einfach wird vor allem die erste Aufgabe, die ab 14 Uhr auf dem Spielplan steht, nicht. Mit dem TV Vallendar steht auf der anderen Seite des Netzes nämlich genau das Team, dass die Etzbacherinnen vom Thron stoßen wollen. „Es stehen wichtige Wochen an“, sind sich Trainer Hans-Jürgen Schröder und seine Spielerinnen im Klaren darüber, dass die Endphase des Jahres 2017 Weichen für den weiteren Saisonver-

lauf stellen kann. „Nach den Spielen gegen Vallendar jetzt am Samstag und gegen den Tabellendritten VSG Sinzig am 10. Dezember wissen wir mit Sicherheit mehr, was für uns in dieser Spielzeit möglich ist“, ergänzt Schröder, der Vallendar als „starken Gegner, der aber trotzdem besiegt werden kann“ einschätzt.

Ausspionieren konnten sich die beiden Spitzenteams der Liga gegenseitig noch nicht. Der Spielplan wollte es so, dass SSG und TV in dieser Saison noch nicht am selben Schauplatz auf dem Feld standen. Obendrein scheiterte der Versuch von Vallendars Trainer Michael Schinke, beim Etzbacher Spiel in Bad Ems vor einem Monat Videomaterial für eine spätere Analyse aufzunehmen. Die Kurstädter meinten damals, dass „hier nicht gefilmt werde“ – Schinke packte seine Kamera und verließ die Sporthalle des Goethe-Gymnasiums unverrichteter Dinge. „Wir wissen aus dem vergangenen Jahr, dass Vallendar eine gute Mannschaft hat. Ich schätze, dass die Ta-



Trainer Hans-Jürgen Schröder macht vor, wo er mit seinen Etzbacher Frauen am Samstag hin will: nach oben. Zwei Siege in eigener Halle würden die SSG vom zweiten auf den ersten Rang klettern lassen.

Foto: bylogi

gesformt den Ausschlag geben wird“, rechnet Schröder mit einem Duell auf Augenhöhe.

Fest eingeplant sind hingegen die drei Zähler aus dem anschließenden Vergleich mit dem TV Ehrang, dem erst einmal siegreichen Tabellensiebten. Schröder: „Diese Aufgabe dürfte einfacher sein. Allerdings müssen wir von Anfang an deutlich konzentrierter agieren als zuletzt gegen Altenkirchen. Da haben wir einen Punkt verschenkt.“ Das Team aus der Kreisstadt tankte exakt aus dieser unerwartet

knappen 2:3-Niederlage (Trainer Fred Theis: „Es war unsere bislang beste Saisonleistung“) neues Selbstvertrauen und will am Sonntagvormittag in der Koblenzer Poltenfeldschule (zweites Spiel ab 10 Uhr) einem weiteren Favoriten das Leben schwer machen. Der gastgebende TV Lützel befindet sich derzeit auf Position vier, nur zwei Zähler hinter der SSG Etzbach.

Männer, Verbandsliga Nord

Eine hohe Wettquote würde das Männer-Verbandsliga-Gastspiel

der SSG Etzbach bei der zweiten Mannschaft des VC Neuwied am Samstag nachmittag ab 15 Uhr in der David-Röntgen-Schule nicht zu Tage fördern. Während die erfahrene Mannschaft von der Sieg mit 18 Zählern aus sechs Partien das noch verlustpunktfreie Maß der Dinge der Liga ist, tragen die Deichstädter die Rote Laterne. Sie haben in fünf Begegnungen erst einen Satz gewonnen. Wenn der Spitzenreiter am Rhein keinen rabenschwarzen erwischt, sollte der nächste Erfolg gelingen.

VCN erneut Außenseiter

2. Liga Samstag in Straubing

■ **Neuwied.** In der 2. Volleyball-Bundesliga Süd der Frauen geht es mit schnellen Schritten in Richtung Hinrundenende. Bis dahin müssen die Deichstadtvoleys des VC Neuwied noch dreimal antreten, unter anderem an diesem Samstag ab 19.30 Uhr bei NawaRo Straubing.

Neuwieds Trainer Bernd Werschke hat sich das jüngste Spiel von Straubing im Livestream angesehen. Seine Erkenntnisse: „Es war schon überraschend für mich, dass Straubing so klar verloren hat. Aber Vilsbiburg ist in eigener Halle auch sehr stark. Das haben wir in dieser Saison ja schon selbst erfahren.“ Beide Spiele gewann die Reserve des Bundesligisten mit 3:0.

„Es gibt jetzt zwei Möglichkeiten“, sagt Werschke. „Entweder Straubing schafft es, die Scharte gegen uns auszuwetzen, oder der Druck auf die Mannschaft wird so groß, dass sie auch gegen uns Probleme bekommen wird.“ Klarer Favorit sind die Niederbayern auf jeden Fall, auch wenn sie im Meisterschaftsrennen schon etwas hinterherhinken.

Für die neu formierte Mannschaft der Deichstadtvoleys läuft es in ihrer dritten Zweitligasaison erwartungsgemäß nicht so gut wie in den ersten beiden Spielzeiten. Immerhin hat sich mittlerweile die „erste Sechser“ in Werschkes Team gefunden. Chancenlos sieht er sein Team in Straubing nicht.

Christoph Hansen

Zwei knappe Niederlagen haben Wissener Schützen gestärkt

Schießen Siegstädter wollen bei Aufsteiger Braunschweig einen großen Schritt in Richtung Saisonziel machen - Adam Veres ersetzt Sanja Vukasinovic

■ **Wissen.** Zwei 2:3-Niederlagen musste der Wissener SV vor zwei Wochen in Bad Grund hinnehmen. Da könnte man die Vermutung anstellen, dass in Reihen des Luftgewehr-Erstligisten in den Tagen danach Enttäuschung geherrscht haben könnte. Hier und da den Bruchteil eines Millimeters weiter rechts oder links, und der Vorjahresaufsteiger hätte schon jetzt acht Punkte auf dem Konto. „Die würden ziemlich sicheren Klas-

senverbleib bedeuten“, denkt Burkhard Müller einen Schritt weiter. Aber Enttäuschung über die knappen Ausgänge mit negativem Ende? „Im Gegenteil“, macht der Wissener Schießmeister deutlich. „Ich habe den Eindruck, dass die Mannschaft gestärkt aus diesem Wochenende herausgegangen ist. Wir haben mit der SB Freiheit ein deutsches Top-Team am Rande einer Niederlage gehabt. Ein Bisschen und etwas Glück fehlen uns

noch zur nationalen Spitze, aber wir befinden uns im zweiten Erstliga-Jahr ja auch noch im Lernprozess. Wenn wir einen der noch fünf ausstehenden Wettkämpfe für uns entscheiden, haben wir unser Ziel drinzubringen sicher.“

„Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen“ – an diese Devise wollen sich die Siegstädter am Samstag ab 17.30 Uhr in Braunschweig halten und die Zähler sieben und acht auf der

Habenseite verbuchen. „Wir erwarten einen 50:50-Wettkampf“, tut sich Burkhard Müller schwer mit einer Prognose gegen einen Gegner, mit dem der WSV bislang noch keine Berührungspunkte hatte. Braunschweig ist vor der Saison aufgestiegen, sodass sich die Gäste zuerst einmal an die Bedingungen in der Sporthalle der Gesamtschule Broitzem gewöhnen müssen. Was Müller vom Wettkampf in Gelsenkirchen weiß: „Die Braunschwei-

ger Fans, die ihr Team auch dort hin begleitet haben, sind sehr lautstark.“ Aber diese Atmosphäre sind die Wissener ja von den Auftritten daheim gewohnt.

Eine Veränderung gegenüber vor zwei Wochen gibt es auf Position eins: Die Serbin Sanja Vukasinovic muss einen internationalen Wettkampf bestreiten und wird vom ungarischen Neuzugang Adam Veres, der bei seiner Bundesligapremiere in Gelsenkirchen mit 393

Ringern im Durchschnitt auf Anhieb sein Können bewies, ersetzt. Er bekommt es mit Braunschweigs starker Dänin Rikke Ibsen zu tun. Für die weiteren Positionen kann Trainer Andreas Send aus Tamara Zimmermann, Kevin Zimmermann, Nicole Juchem, Sarah Roth, Thomas Brucherseifer und Florian Seelbach auswählen. Anna Katharina Brühl wird die Reise nach Niedersachsen aufgrund von Prüfungsvorbereitungen nicht antreten. René Weiss

Premiere für Interimstrainer Billigmann

Eishockey Neuwieder Bären haben gegen Dinslaken und Herford Heimrecht

■ **Neuwied.** Drei Punkte brachte der EHC „Die Bären“ 2016 am Sonntagabend vom Auswärtsspiel bei der Soester EG (5:4) mit – und unzählige blaue Flecken. „Christian Neumann zum Beispiel hat sich in einem Wechsel glaube ich in fünf Schüsse reingeschmissen. Das waren Teamgeist und Kampfkraft“, erinnert sich Carsten Billigmann, der nach einer ereignisreichen Woche mit dem Rücktritt von Jens Hergt als Trainer am Montag in Neuwied zusätzlich zu seiner Managerfunktion die

Mannschaft jetzt übergangsweise auch als Coach betreut und dabei von Verteidiger-Urgestein Andreas Halfmann Unterstützung erfährt. „Teamgeist, auf den es jetzt ankommt. Und vor allem braucht die Mannschaft auch weiterhin die Hilfe und Unterstützung der Fans“, appelliert er. Diese Rückendeckung für ihr Team können und sollen die EHC-Anhänger an diesem Wochenende zweimal demonstrieren. Die Bären stehen

nämlich vor einem Doppel-Heimspiel im Icehouse gegen die Dinslakener Kobras am Freitagabend ab 20 Uhr und den Herforder EV am Sonntag ab 19 Uhr. Seit der Trainingseinheit am Dienstagabend bereiten Billigmann und Halfmann die Bären auf diese beiden Aufgaben vor – mit durchweg positiven Eindrücken: „Natürlich saß der Schock am Wochenende mit dem schwarzen Freitag und Jens' Rücktritt am Montag tief. Aber nach sehr guten, ausführlichen Gesprächen mit dem Mannschaftsrat am Montagabend und dem kompletten Team am Dienstag vor dem Training blicken wir guter Dinge nach vorne. Diese Woche mit großen Herausforderungen hat uns gezeigt, dass weiterhin alle an einem Strang ziehen, zusammenhalten und mit voller Kraft vorausschauen“, gibt Billigmann einen Einblick ins EHC-Innenleben. „Auf dem Eis müssen wir jetzt an den leidenschaftlichen Auftritt in Soest an-

knüpfen“, nennt der Interimstrainer die Grundvoraussetzung, um wieder Tabellenplatz zwei anzugreifen. Das ist möglich, da die einen Punkt besseren Rateringer nur einmal auf dem Eis stehen.

Dinslaken zählt wie Lauterbach und Soest zu den Mannschaften, die unter sich die letzten Play-off-Plätze ausmachen dürften. Die jüngsten Begegnungen haben gezeigt, dass sich die Kobras im Aufwärtstrend befinden. „Wir haben dort in dieser Saison im Penalty-schießen gewonnen, und mit den beiden Siegen über Diez-Limborg sowie Neuss haben sie gezeigt, dass das ein schwieriger Gegner ist, der in die Spur gefunden hat“, warnt Billigmann vor den Giftschlangen, bei denen mit Marvin Haedelt ein ehemaliger Neuwieder im Tor steht. „Wir haben am Freitag und am Sonntag sehr gut gespielt. Das waren wichtige Punkte für uns“, freute sich Trainer Krystian Sikorski. Platz zwei ist für die Bären am Sonntagabend



„Am Wochenende kommt es auf jeden einzelnen an“, sagt EHC-Manager und Interimstrainer Carsten Billigmann und meint damit sowohl die Mannschaft als auch die Neuwieder Fans.

Foto: EHC „Die Bären“ 2016/Weiss

in der Tabelle möglich, an der Tabellenspitze wird sich jedoch nichts verändern können. Dafür haben die Herforder in den ersten beiden Monaten der Saison zu stark und vor allem kontinuierlich vorgelegt. Erst zweimal verloren die Ice Dragons, seit dem 15. Oktober (1:5 in Hamm) sind sie ungeschlagen.

„Das wird ein Knallerspiel, in dem es auf jeden einzelnen ankommt – Spieler sowie Fans“, hofft

Billigmann, dass seine Bären diejenigen sein können, die den Siegeszug der Gäste beenden. Es ist eine bemerkenswerte Entwicklung, die Herford in den vergangenen zwölf Monaten schaffte. Über den Umweg Abstiegsrunde zog der HEV in die Play-offs ein, eliminierte dort die Bären und scheiterte im Halbfinale nur knapp am späteren Meister Ratingen. „Das ist ein Team, das super har-

moniert“, weiß Billigmann. Vor allem das kongeniale kanadische Duo Killian Hutt/Ross John Reed ist kaum zu bändigen.

Auf Seiten der Neuwieder musste US-Boy Michael Jamieson zu Wochenbeginn eine kurze Zwangspause einlegen (Leistenzerrung), aber zu den Spielen ist mit ihm wieder zu rechnen. Es kommt eben auf jeden einzelnen an.